

# **Übungskompodium zur segmentalen Phonologie**

## **Transkriptionsaufgaben zur sicheren Anwendung des Internationalen Phonetischen Alphabets**

Ergebnisse des Seminars „Phonologie“ im WS 2010/2011 – Institut für deutsche Sprache und Literatur – Universität Hildesheim. Leitung: Prof. Dr. Ursula Bredel

Autor/innen:

Anja Dörner; Anna Kristin Schulte; Benjamin Köhler; Birte Raschke; Carina Rodermund; Doris Schmidt; Janna Machleidt; Jannik Bade; Jaqueline Niechoy; Johanna Schweda; Julia Urban; Juliane Reitemeier; Katharina Fischer; Laura Graf; Lena Schäfer; Linda Haensch; Madeleine Wolters; Maren Rösner; Miriam Asselmeyer; Nadine Proföhr; Nicole Kandziora; Nina Wittbold; Sabrina Mielke; Sonja Asseburg; Sophia Klawohn; Stefanie Helms; Nadine Struß; Susen Spieß; Ursula Bredel; Verena Breitmeyer

Redaktion: Benjamin Köhler

## Übersicht

1 Einleitung.....	3
2 Theoretische Hinführung .....	4
2.1 Konsonanten des Deutschen .....	4
2.1.1 Definition Konsonant .....	4
2.1.2 Beschreibung der Konsonanten .....	5
2.1.3 Konsonanten (tabellarische Übersicht).....	8
2.1.4 Aufgabe 1 .....	10
2.2 Vokale des Deutschen .....	10
2.2.1 Definition Vokal.....	10
2.2.2 Beschreibung der Vokale.....	10
2.2.3 Vokale (tabellarische Übersicht, inklusive Diphthonge) .....	13
2.2.4 Aufgabe 2 .....	14
2.3 Konsonanten/Vokale aus anderen Sprachen.....	15
2.4 Sonderzeichen (und Aufgabe 3).....	15
2.5 Phonologische Prozesse (und Aufgabe 4) .....	17
3 Übungen.....	19
3.1 Erb- und Lehnwörter .....	20
3.2 Fremdwörter (englisch/amerikanisch; französisch; griechisch; lateinisch/italienisch; arabisch).....	25
3.3 Texte .....	28
3.3.1 Das Abendteuer des Pazifiks .....	28
3.3.2 Der kleine Prinz.....	28
3.3.3 Versprech-Gedicht .....	29
4 Lösungen.....	30
4.1 Lösung zur Aufgabe 1 .....	30
4.2 Lösung zur Aufgabe 2 .....	30
4.3 Lösung zur Aufgabe 3 .....	30
4.4 Lösung zur Aufgabe 4 .....	31
4.5 Lösungen zu den Erb- und Lehnwörtern .....	31
4.6 Lösungen zu den Fremdwörtern .....	36
4.7 Lösungen zu den Texten.....	40
4.7.1 Lösung zu „Das Abenteuer des Pazifiks“ .....	40
4.7.2 Lösung zu „Der kleine Prinz“ .....	40
4.7.3 Lösung zu „Versprech-Gedicht“ .....	40
5 Literaturverzeichnis .....	41

## 1 Einleitung

Dieses Übungskompendium richtet sich vor allem an Studierende des Faches Germanistik. In der Phonologie werden zahlreiche Studentinnen und Studenten vor die Aufgabe gestellt, in einer Klausur verschiedene Wörter oder auch einen ganzen Text auf der Grundlage des Internationalen phonetischen Alphabets (IPA) zu transkribieren. Um diese Transkription mit einem möglichst guten Ergebnis zu absolvieren, wurde in einem Phonologie-Seminar der Universität Hildesheim diese Sammlung erstellt, um den Studierenden ein großes Angebot an Übungsaufgaben zu bieten. In Arbeitsgruppen wurden unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Bredel die verschiedenen Themenbereiche dieses Übungsbuches erarbeitet und zusammengestellt. Dabei wurde ein methodisch aufbereiteter Übungsverlauf erstellt.

Zum Einstieg wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten theoretischen Hintergründe gegeben. Hier werden die verschiedenen Laut- sowie die Sonderzeichen vorgestellt und beispielhaft erklärt. Danach erfolgt eine theoriebasierte Übersicht über die Konsonanten und die Vokale. Auf dieses Kapitel baut die erste Übungseinheit auf. Hier geht es zunächst um die Transkription deutscher Erb- und Lehnwörter, wobei es sowohl um die Explizit- als auch um die Umgangslautung geht. Da es in der Umgangslautung um sehr viele, teils einzigartige Varianten geht, wurde hier der Schwerpunkt auf die meistbekanntesten Lautungen aus dem deutschsprachigen Raum gelegt.

An die Transkription der Erb- und Lehnwörter schließt die Übersetzung der Fremdwörter an. Für die Beantwortung der Fragen, was Fremdwörter überhaupt sind und wie sie sich von Erb- und Lehnwörtern unterscheiden, ist den Fremdwörtern ein eigenes Kapitel zugeordnet worden.

Nachdem eine Grundlage der phonologischen Transkription in die Lautschrift gegeben wurde, sollen sich die Nutzer dieser Übungssammlung am Transkribieren einiger kurzer Texte üben.

Um den Lesern eine Vergleichsmöglichkeit zu geben, folgt auf die Transkription der Texte und Übungsaufgaben ein Lösungsteil, in dem alle Lösungen der Übungsaufgaben zu finden sind. Hierbei sei darauf hingewiesen, dass die Übungsaufgaben so formatiert wurden, dass sowohl für die Transkription der Explizitlautung, als auch der

Umgangslautung je zwei Zellen zur Verfügung stehen. Nachdem die erste Zelle zum eigenen Versuchen genutzt werden kann, soll die zweite Zelle für eine nötige Korrektur nutzbar sein. So können sich die Nutzer der Übungssammlung auch selbst darin versuchen, eigene Fehlerbilder zu erkennen, um diese selbstständig zu beheben.

Definitionen der verwendeten Begriffe sowie Literaturhinweise zum gesamten Übungsbuch finden sich im Anhang.

Um mit dem Buch arbeiten zu können, bietet es sich an, diese Datei auszudrucken. In der gesamten Übungssammlung zur phonetischen Transkription wurde das IPA-Kiel System verwendet.

Da die Übungssammlung zunächst zum freien Gebrauch im Internet dient, bittet der verfassende Kurs die Nutzer, das Übungsbuch weiterzuempfehlen. Gerne darf das Dokument auch weitergereicht werden.

## **2 Theoretische Hinführung**

Nur auf einen ersten, unbefangenen Blick kann man annehmen, die Lautstruktur deutscher Wörter entspreche ihrer Buchstabenstruktur; phonologisches Transkribieren wäre dann eine Übersetzung von Buchstabenfolgen in Lautschriftfolgen. Ein Ziel des vorliegenden Übungskompendiums ist es, dass die Nutzer/innen die Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache wahrnehmen lernen.

### **2.1 Konsonanten des Deutschen**

#### **2.1.1 Definition Konsonant**

Als Konsonanten werden alle Laute bezeichnet, bei denen der Luftstrom ein Hindernis passieren muss.

## 2.1.2 Beschreibung der Konsonanten

Die Klassifizierung von Konsonanten erfolgt auf der Grundlage von drei Parametern:

A) Beteiligung der Artikulationsorgane, B) Artikulationsart, C) Sonorität.

### A) Artikulationsorgane

Mit den **Artikulationsorganen** werden jene Organe des Mundraums bezeichnet, welche an der Artikulation von Lauten beteiligt sind. In Anlehnung an die Einführungsliteratur unterscheiden wir noch einmal zwischen den **Artikulationsstellen** oder **-orten** (mit denen die mehr oder weniger unbeweglichen Artikulationsorgane bezeichnet werden) und den **Artikulatoren** (die beweglichen Artikulationsorgane). Zunächst wollen wir einen kurzen Überblick über die **Artikulationsstellen** geben, die überwiegend die Bereiche am Oberkiefer betreffen.

- Oberlippe (lat. labium, **labial**) ([b, p, m (bilabial)])
- Obere Schneidezähne (lat. dentes; **dental**) ([v, f])
- Alveolen bzw. Zahndamm (lat. alveolus; **alveolar**) ([r, n, d, t, l, z, ʃ, s, (ʒ)])
- Vordergaumen (harter Gaumen) (lat. palatum; **palatal**) ([ç, j])
- Hintergaumen (weicher Gaumen/ Gaumensegel) (lat. velum; **velar**) ([g, k, ŋ, x, ʁ])
- Zäpfchen (lat. uvula; **uvular**) ([ʀ])

Die **Artikulatoren** betreffen vorrangig die beweglichen Artikulationsorgane im Bereich des Unterkiefers, schließen aber auch die Stimmlippen mit ein.

- Unterlippe (lat. labium; **labial**) ([b, f, m, p, v])
- Zungenspitze/ Vorderzunge/ „Zungenkranz“ (lat. corona; **koronal**) ([d, l, n, r, s, ʃ, t, z, (ʒ)])
- Zungenrücken (lat. dorsum; **dorsal**) ([ç, g, j, k, ŋ, x])
- Stimmlippen (lat. glottis; **glottal**); beim Glottisverschluss (Glottisschlag [ʔ]) und beim Hauchlaut [h]

→ **TIPP:** Die Vorderzunge geht (im Deutschen) immer zum Zahndamm, der Zungenrücken geht nur zum vorderen oder hinteren Gaumen.

Im Duden (2005) findet sich ein Bild, das die Zusammenhänge verdeutlicht.

## B) Artikulationsart

Die **Artikulationsart** beschreibt, wie die einzelnen Laute entstehen.

Man unterscheidet **Frikative**, **Plosive**, **Nasale**, **Laterale** und **Vibranten**.

**Plosive** entstehen, wenn der Mundraum bzw. die Glottis für den austretenden Luftstrom vollkommen verschlossen sind. Der Luftstrom wird gestaut, d.h. für einen kurzen Moment angehalten, bis er durch die plötzliche Öffnung des Verschlusses entweichen kann. Die Plosive werden daher auch Verschlusslaute oder Sprenglaute genannt.

Einige der Plosive kommen bei der Anlautung mit einer Behauchung vor. Ähnlich wie der Knacklaut wird die Behauchung (Aspirierung) nicht bewusst wahrgenommen. Die behauchten (aspirierten) Laute sind: [p<sup>h</sup>, t<sup>h</sup>, k<sup>h</sup>]. Die nicht behauchten Laute sind: [b, d, g].

**Frikative** auch Reibelauten genannt, werden gebildet, wenn der Luftstrom nicht angehalten, sondern durch einen engen Spalt, der zwischen Artikulationsort und **Artikulator** besteht, gepresst wird, sodass ein Geräusch entsteht.

**Nasale** sind Laute, die durch das Verschließen des Mundraums und das Senken des Velums gebildet werden. Die Luft kann nur durch die Nase entweichen und der Mund ist geschlossen. Für das Deutsche werden drei Nasale unterschieden: labialer Nasal [m], alveolarer Nasal [n], velarer Nasal [ŋ].

**Laterale** sind die Laute, bei denen die Luft nicht durch den Mund entweicht, sondern an den Seiten der Zunge. Daher werden sie auch Seitenlaute genannt. Im Deutschen gibt es dafür nur einen Laut [l].

**Vibranten** werden auch Schwinglaute genannt. Bei ihnen schwingt die Zungenspitze (koronal) [r] oder das Zäpfchen (uvular) [ʀ] hin und her, so dass er vibriert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der Laute zu den einzelnen Artikulationsarten:

Frikativ	Plosiv	Nasal	Lateral	Vibrant
[h] Hose	[ʔ] Apfel	[ŋ] Ring, Engel	[l] Liebe	[R] Rand
[x] ach, Kachel	[g] Gans	[n] Nase		[r] Rand
[ç] ich, Milch	[k] Kuh	[m] Maus		
[z] Sonne	[d] Dose			
[ʃ] Schuhe	[t] Tasche			
[s] Rassel	[b] Ball			
[ʒ] Garage	[p] Papier			
[v] Wasser				
[f] Feder				
[j] Jacke				
[ʁ] Rauch				

Sonderform: Affrikaten

Durch die Verbindung von Plosiv und Frikativ wird ein neuer Laut produziert, der als Affrikate bezeichnet wird. Zunächst wird wie bei den Plosiven die Atemluft kurz gehemmt, bevor sich der Verschluss löst und der Laut „in einem Zug“ entweichen kann.

[tʃ] - Zahn

[pʃ] - Pflug

[st] - Stern

[tʃ] - Tscheche

[dʒ] - Gin

[kv] - Quelle

[ks] - Fuchs

C) Sonorität (Stimmbeteiligung)

Die Sonorität gibt an, ob die Stimme bei der Artikulation beteiligt ist oder nicht. Man bezeichnet Laute, bei denen die Stimme beteiligt ist, als stimmhaft, Laute ohne Beteiligung der Stimme heißen stimmlos.

Unter der Bezeichnung **Obstruenten** werden die Laute mit Geräuschanteil zusammengefasst. Sie kommen stimmhaft oder stimmlos vor. Dazu gehören die Plosive

und Frikative. Zu den stimmhaften Obstruenten gehören z. B. [b], [d], [k], [v] und [z] und zu den stimmlosen Obstruenten [p], [t], [k], [f] und [s].

Unter der Bezeichnung **Sonoranten** werden nur die Laute ohne Geräuschanteil zusammengefasst. Sie kommen nur stimmhaft vor. Dazu gehören die Nasale, Laterale und Vibranten. Sie sind stimmhaft und erzeugen (mit der Ausnahme der Vibranten) kein Geräusch.

Beispiel: Das [z] in Sonne [ˈzɔnə] ist stimmhaft, weil sich die Stimmbänder bei der Artikulation bewegen, also ins Schwingen kommen. Anders verhält sich das beim [s] in Hass [ˈhas], denn dort sind die Stimmbänder nicht beteiligt. [s] ist stimmlos.

➔ **TIPP:** Wenn man mit den Fingern an den Kehlkopf fasst und Laute artikuliert, kann man erkennen, ob sie stimmhaft sind (vibriert) oder stimmlos (vibriert nicht).

### 2.1.3 Konsonanten (tabellarische Übersicht)

Laut	Beispielwörter	Erläuterungen
[b]	<u>B</u> esen, Krab <u>b</u> e, <u>B</u> au, <u>b</u> unt	
[d]	<u>D</u> anke, <u>A</u> del, <u>d</u> ann, <u>D</u> om	
[f]	<u>f</u> ressen, Aff <u>e</u> , <u>V</u> ater, <u>F</u> ass, <u>F</u> isch	
[g]	<u>g</u> ehen, Lager, <u>G</u> ast, <u>G</u> unst	
[h]	<u>H</u> aus, U <u>h</u> u, <u>h</u> at, <u>H</u> ut	kommt nur am Anfang von Wörtern/Morphemen vor
[j]	<u>j</u> eder, Mayon <u>na</u> ise, <u>j</u> a, <u>J</u> ahr, <u>Y</u> acht	
[k]	<u>K</u> opf, H <u>a</u> ken, Tag, F <u>u</u> chs, <u>Q</u> ualle, zw <u>i</u> cken, <u>k</u> alt	
[l]	<u>l</u> achen, kn <u>al</u> len,	



	<u>L</u> ast, <u>L</u> uft, Sa <u>l</u>	
[m]	<u>M</u> aus, fro <u>m</u> m, <u>m</u> uss, <u>M</u> ast, Na <u>m</u> e	
[n]	<u>N</u> ase, kö <u>n</u> nen, <u>N</u> aht, <u>N</u> ot, Lo <u>h</u> n	
[ŋ]	<u>R</u> ing, sing <u>en</u> , la <u>ng</u> , Wa <u>ng</u> e, E <u>n</u> kel, Schra <u>ng</u>	wird „eng-Laut“ genannt
[p]	<u>p</u> einlich, Erb <u>b</u> se, <u>P</u> aket, <u>P</u> ult, Kor <u>b</u>	
[ʁ], [r], [ʀ]	<u>R</u> ose, Wa <u>r</u> e, <u>R</u> ing, <u>R</u> ast, r <u>e</u> in	[ʁ], [r], [ʀ] sind Allophone voneinander
[s]	Hau <u>s</u> , Re <u>is</u> , hei <u>ß</u> , Tasse, vergess <u>en</u> , Ha <u>s</u> t, Ru <u>ß</u> , Stra <u>ß</u> e	stimmlos („Schlangen-S“), kommt nicht am Anfang von Wörtern vor
[z]	<u>S</u> onne, Dose, pu <u>zz</u> eln, re <u>is</u> en, <u>S</u> and, Ha <u>s</u> e, bes <u>u</u> chen, <u>s</u> ie, <u>s</u> ich	stimmhaft („Bienen-S“)
[ʃ]	<u>S</u> chule, Flas <u>ch</u> e, <u>S</u> chal, <u>S</u> chrot, las <u>ch</u> , <u>S</u> tra <u>ß</u> e	
[t]	<u>T</u> al, Ra <u>d</u> , ra <u>t</u> en, ru <u>f</u> t, Sa <u>t</u> , Ha <u>n</u> d	
[v]	<u>V</u> ase, ew <u>ig</u> , Qua <u>r</u> k, <u>W</u> ind, <u>w</u> as, <u>W</u> asser, Gew <u>inn</u> , Qu <u>al</u>	
[ç]	<u>C</u> hemie, Mi <u>lch</u> , fre <u>ch</u> , spritz <u>ig</u> , <u>C</u> hina	wird „ich-Laut“ genannt, kommt nach vorderen Vokalen und nach Konsonanten vor
[x]	la <u>ch</u> en, Kr <u>ach</u> , Ba <u>ch</u> , Bu <u>ch</u> , lo <u>ch</u> en, wa <u>ch</u>	wird „ach-Laut“ genannt, kommt nur nach hinteren Vokalen vor
[ʔ]	<u>_</u> Ofen, <u>_</u> und, <u>_</u> edel, <u>_</u> Ohr, <u>_</u> Uhu, <u>_</u> alt, <u>_</u> irre, <u>_</u> Ast	wird Knacklaut, glottaler Verschlusslaut oder glottal Stopp genannt, steht vor anlautenden, betonten

		Vokalen
[kç]	<u>L</u> uchs, He <u>x</u> e, Wa <u>ch</u> s, Fu <u>ch</u> s	
[kʏ]	<u>Q</u> uelle, <u>Q</u> ual, <u>q</u> uer, <u>Q</u> ualm	
[pʃ]	<u>P</u> ferd, Ko <u>p</u> f, <u>P</u> fahl, <u>P</u> fennig	
[tʃ]	<u>Z</u> unge, Ka <u>t</u> ze, <u>Z</u> ahl, <u>z</u> wei, re <u>iz</u> en, Pla <u>t</u> z, <u>Z</u> eit	
[tʃ]	<u>t</u> sch <u>ü</u> ss, Ma <u>t</u> sch, tra <u>t</u> sch <u>e</u> n, la <u>t</u> sch <u>e</u> n	

### 2.1.4 Aufgabe 1

Versucht, folgende Laute nach der Sonorität in eine Tabelle einzuordnen:  
[h], [x], [z], [ʃ], [s], [g], [p], [l], [n], [ç], [v] und [ŋ].

Stimmhaft	Stimmlos

## 2.2 Vokale des Deutschen

### 2.2.1 Definition Vokal

Als Vokale werden diejenigen Laute bezeichnet, bei denen die ausströmende Luft kein Hindernis überwinden muss.

### 2.2.2 Beschreibung von Vokalen

Die Klassifizierung von Vokalen erfolgt auf der Grundlage von vier Parametern:

A) Mundöffnung, B) Zungenstellung, C) Lippenrundung, D) Gespanntheit.

### A) Mundöffnung

Es werden drei Öffnungsgrade unterschieden: offen, halboffen, geschlossen.

Geschlossen artikuliert werden [i], [ɪ], [u], [ʊ], [y], [ʏ]

halboffen artikuliert werden [e], [ɛ], [ø], [œ], [ə], [ɐ], [o], [ɔ]

offen artikuliert werden [ɑ], [a]

### B) Zungenstellung

Unterschieden werden drei Zungenlagen: hinten, zentral, vorne

Liegt die Zunge hinten, entstehen [u], [ʊ], [o], [ɔ], [ɑ], [a]

Liegt die Zunge zentral, entstehen [ə], [ɐ]

Liegt die Zunge vorn, entstehen [i], [ɪ], [y], [ʏ], [e], [ɛ], [ø], [œ]

### C) Lippenrundung

Dieses Kriterium gibt an, ob die Lippen bei der Artikulation gerundet sind oder nicht.

Sind die Lippen gerundet, entstehen [y], [ʏ], [ø], [œ], [u], [ʊ], [o], [ɔ]

Bei nicht gerundeten Lippen entstehen [ɑ], [a], [ə], [ɐ], [e], [ɛ], [i], [ɪ]

Man spricht abkürzend von gerundeten oder einfach runden und ungerundeten Vokalen.

### D) Gespanntheit

Das Merkmal Gespanntheit kommt in zwei Ausprägungen vor. Wir unterscheiden zwischen gespannten und ungespannten Vokalen. Gemeint ist die Anspannung der Muskulatur bei der Artikulation.

Ist die Anspannung der Muskulatur groß, entstehen [ɑ], [e], [i], [u], [o], [y], [ø]

Ist die Anspannung der Muskulatur gering, entstehen [a], [ɛ], [ɪ], [ʊ], [ɔ], [ʏ], [œ], [ə], [ɐ]

Man spricht abkürzend von gespannten und ungespannten Vokalen.

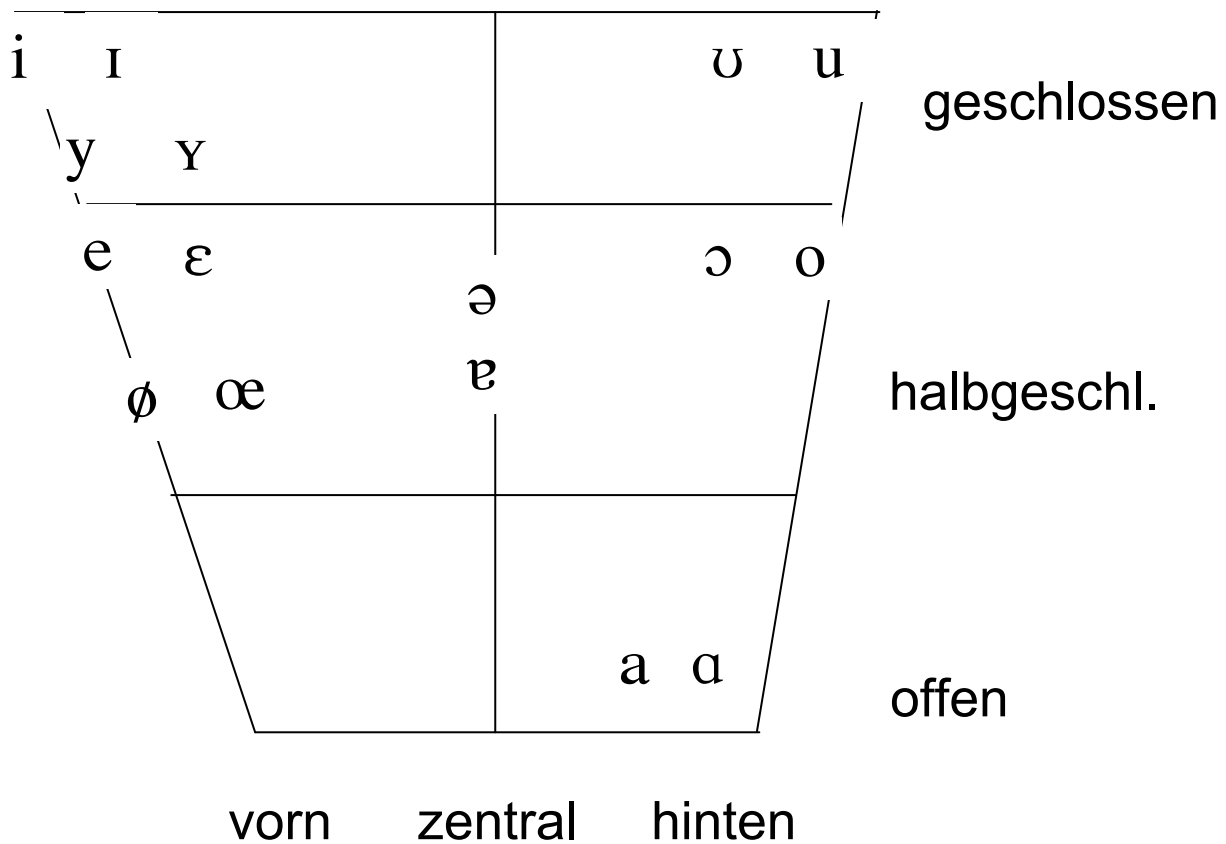
Die unter A bis D angegebenen Merkmale sind kombinatorisch zu verstehen; d. h., dass jeder Vokal in Bezug auf alle vier Merkmale beschrieben werden kann.

Beispiele:

[ʊ] = geschlossen, hinten, gerundet, ungespannt

[e] = halboffen, vorn, ungerundet, gespannt

In der Sprachwissenschaft werden die Merkmale A und B häufig im sog. Vokalviereck veranschaulicht. Die gespannten Vokale liegen jeweils weiter außen:



Eine Besonderheit weisen die Zentralvokale auf, die auch als Schwa [ə] und als tiefes Schwa [ɐ] bezeichnet werden. Sie weisen keine gespannte Variante auf, sind also notwendig ungespannt und können keinen Akzent auf sich ziehen, sind also notwendig unbetont.

Die Zentralvokale haben eine herausragende Bedeutung für die Struktur deutscher Wörter aus: In der Explizitlautung bilden sie bei Zweisilbern das Zentrum der zweiten Silbe (*Tante, Kanne, Mutter, Wagen*). Es entsteht der typische deutsche Trochäus (Fuß mit erster, betonter und zweiter unbetonter Silbe).

## 2.2.3 Vokale (tabellarische Übersicht, inklusive Diphthonge)

Laut	Beispielwörter	Bezeichnung
[ɑ]	R <u>at</u> e, <u>A</u> tem, <u>A</u> as, B <u>ah</u> n, P <u>af</u> d	gespanntes a
[a]	R <u>at</u> te, <u>al</u> t, h <u>at</u> , k <u>an</u> n, k <u>al</u> t	ungespanntes a
[æ]	w <u>äh</u> le, <u>Ä</u> hre, sch <u>äl</u> en, V <u>ät</u> er, tr <u>äg</u> e	gespannter ä-Laut
[e]	K <u>eh</u> le, <u>ed</u> el, B <u>es</u> en, R <u>eg</u> al, M <u>eh</u> l, W <u>eg</u>	gespanntes e
[ɛ]	K <u>ell</u> e, <u>Ess</u> en, F <u>est</u> , B <u>ett</u> , h <u>ät</u> te, R <u>est</u> , ent <u>spre</u> chen, <u>Ä</u> rger, W <u>elt</u>	ungespanntes e
[ə]	geh <u>en</u> , Lie <u>b</u> e, gen <u>au</u> , Hie <u>b</u> e, bes <u>uch</u> en, Ess <u>en</u>	Schwa-Laut
[ɐ]	V <u>at</u> er, ver <u>ant</u> worten, K <u>ind</u> er, O <u>ber</u>	Schwa-Laut
[i]	M <u>i</u> ete, <u>ig</u> el, v <u>it</u> al, <u>ih</u> n, <u>id</u> eal, Sp <u>ie</u> ß	gespanntes i
[ɪ]	M <u>it</u> te, <u>ir</u> re, b <u>ist</u> , Spl <u>in</u> t	ungespanntes i
[y]	H <u>üt</u> e, <u>üb</u> en, r <u>üh</u> ren, B <u>üh</u> ne, R <u>ü</u> be, Psy <u>ch</u> e, d <u>ü</u> pieren, b <u>ü</u> ßen	gespannter ü-Laut
[ʏ]	H <u>üt</u> te, <u>ü</u> ppig, H <u>ünd</u> in, Ger <u>ü</u> st, f <u>üll</u> t, H <u>ü</u> fte, f <u>üll</u> en, Syn <u>th</u> ese, H <u>ym</u> ne	ungespannter ü-Laut
[o]	<u>O</u> fen, Sch <u>ro</u> t, Au <u>t</u> o, M <u>or</u> al, <u>o</u> ben, M <u>on</u> archie, M <u>oh</u> n	gespanntes o
[ɔ]	<u>o</u> ffen, Sch <u>ro</u> tt, S <u>or</u> ge, n <u>och</u> , F <u>ro</u> st, P <u>ost</u> , <u>O</u> chse, k <u>om</u> men	ungespanntes o

[ø]	H <u>ö</u> hle, <u>Ö</u> l, B <u>ö</u> gen, tr <u>ö</u> sten, sch <u>ö</u> n, <u>Ö</u> konom, Z <u>ö</u> libat, <u>Ö</u> kologie, K <u>ö</u> nig, f <u>ö</u> hnen	gespannter ö-Laut
[œ]	H <u>ö</u> lle, <u>ö</u> ffentlich, k <u>ö</u> nnen, H <u>ö</u> cker, m <u>ö</u> chte, g <u>ö</u> nnen, g <u>ö</u> ttlich, <u>ö</u> ffnen	ungespannter ö-Laut
[u]	M <u>u</u> t, <u>U</u> hu, k <u>u</u> lant, <u>U</u> fer, H <u>u</u> t, Instr <u>u</u> ment, <u>U</u> rin, St <u>u</u> hl	gespanntes u
[ʊ]	M <u>u</u> tt <u>er</u> , <u>u</u> nter, K <u>u</u> nst, P <u>u</u> lt, B <u>u</u> tt <u>er</u> , <u>u</u> mher, W <u>u</u> rm	ungespanntes u
[ai]	<u>E</u> i, K <u>a</u> iser, <u>L</u> eid, <u>R</u> eim, w <u>e</u> it, F <u>r</u> ei <u>h</u> eit, M <u>e</u> yer	Diphthong ei-Laut
[aʊ]	<u>a</u> us, M <u>a</u> us, Z <u>a</u> un, t <u>a</u> uschen, H <u>a</u> ut, H <u>a</u> us, <u>A</u> uto	Diphthong au-Laut
[ɔɪ]	<u>E</u> ule, h <u>e</u> ute, h <u>e</u> ulen, H <u>e</u> u, Br <u>ä</u> ute	Diphthong eu-Laut

### 2.2.4 Aufgabe 2

Versucht, die folgenden Vokale vollständig zu beschreiben:

[ɐ]

[ɛ]

[i]

[œ]

[ə]

[ɔ]

## 2.3 Konsonanten/Vokale aus anderen Sprachen

Laut	Beispielwörter	Erläuterungen zum Laut
[ã]	Ch <u>an</u> ce, Restaura <u>nt</u>	nasales a (zwischen /a/ und /ɔ/)
[ɛ̃]	Refr <u>ai</u> n, ma <u>in</u> , pla <u>in</u> (franz.)	heller, nasaler Vokal
[õ]	Sa <u>is</u> on, Fon <u>du</u> e, Sa <u>lon</u> , Bron <u>z</u> e	geschlossenes /o/, das nasal gesprochen wird
[ɔ̃]	Balk <u>on</u> , Ball <u>on</u> , Chan <u>son</u> , lon <u>g</u>	offenes, nasalisiertes /o/
[ʒ]	<u>G</u> enie, Gara <u>g</u> e, Ra <u>g</u> e, <u>J</u> alousie, <u>J</u> alousie, <u>J</u> argon, <u>J</u> ournalist	stimmhaftes Gegenstück zum stimmlosen /ʃ/
[dʒ]	<u>J</u> eep, Teenager, <u>D</u> schungel, <u>G</u> in, <u>J</u> ob, Manager, <u>J</u> eans, Pyjama	direkter Übergang von /d/ zu /ʒ/

## 2.4 Sonderzeichen

Um die gesamte Lautstruktur eines Wortes zu erfassen, müssen zusätzlich weitere Informationen (z. B. Akzent, Länge etc.) kodiert werden. Hier findet Ihr die wichtigsten Sonderzeichen des Internationalen Phonetischen Alphabets (IPA):

Sonderzeichen	Name des Zeichens	Erklärung
'	Hauptakzent (Hauptsilbe)	Kennzeichnet die betonte Silbe. Wird vor die betonte Silbe gesetzt. [ˈhaːlə], [ˈloːp], [gəˈnuːg]
ˈ	Nebenakzent	Das Zeichen für den Nebenakzent wird bei morphologisch komplexen Wörtern und in manchen Fremdwörtern genutzt. Beispiele: [toˈma.tə], [kɪn.dəˈɡa.tn], [ˈhaʊs.tyR]
:	Längenzeichen	Längenzeichen werden bei Langvokalen gesetzt (in anderen Sprachen können auch Langkonsonanten gekennzeichnet

		werden, die es im Deutschen nicht gibt). [ˈfa:l], [ˈfi:l], [ˈge:ˌjən]
.	Silbengrenze	Kennzeichnet das Ende einer Silbe, wenn auf diese Silbe noch eine weitere folgt. [ˈbo:ˌgən], [ˈʔɛn.tə], [ˈru:ə]
Punkt unter einem Konsonanten	kennzeichnet ein Silbengelenk	Von einem Silbengelenk spricht man, wenn ein einzelner Konsonant zu zwei aufeinanderfolgenden Silben gehört. In der Schrift wird das Silbengelenk i. d. R. mit doppeltem Konsonantbuchstaben dargestellt ( <i>Sonne, Halle</i> ). Der Punkt, der die Silbengrenze markiert, wird unter das Silbengelenk gesetzt. Aufgrund des hier gewählten fonts, ist das Silbengelenk nicht immer gut zu erkennen, zum Beispiel wenn es unter den „eng-Laut“ gesetzt ist. [ˈzɔŋə], [ˈtʃʊkə], [ˈhaːlə], [ˈvaŋə]
Strich unter einem Sonoranten	kennzeichnet einen silbischen Konsonanten	Jede Silbe benötigt einen Kern. Er ist in der Regel vokalisch. Steht ein Konsonant im Silbenkern, wird dies gesondert gekennzeichnet. [ˈna:b̥l̥], [ˈze:ˌg̥l̥], [ˈʃpi:ˌl̥ɪŋ]
˘	Bogen	Verbindung von Lauten, die sich sehr nah stehen und die sich in Wörtern tendenziell wie ein Element verhalten. [aɪ], [aʊ], [ɔɪ], [tʃ], [tʃ], [pf], [dʒ]
˜	Tilde	<u>Nur bei Fremdwörtern:</u> Wird über den Vokal gesetzt, wenn dieser nasal gesprochen wird. [balˈkõ], [ʀəˈfrẽ], [baˈlõ]
//	Phonem	Kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit der gesprochenen Sprache.



		Jedes Phonem kann mehrere Allophone umfassen.
[ ]	Phon	Von menschlichen Artikulationsorganen produziertes, von menschlichen Hörorganen wahrnehmbares, akustisch messbares Schallsignal mit Sprachbezug.
< >	Graphem	Kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit der Schriftsprache.

### Aufgabe 3

Transkribiert folgende Wörter sowohl in der Explizitlautung als auch in der umgangssprachlichen Lautung (sofern möglich). Setzt nur die Konsonanten ein. Denkt auch an die Sonderzeichen, wie z. B. Silbengrenze und Hauptakzente.

Beispiel: <Regen> [ \_\_\_ e: \_\_\_ ə \_\_\_ ] bzw. [ \_\_\_ e: \_\_\_ ] → [ʁe:ɡən] bzw. [ʁe:ɡŋ]

<lang> [ \_\_\_ a \_\_\_ ]

<Schiff> [ \_\_\_ ɪ \_\_\_ ]

<mich> [ \_\_\_ ɪ \_\_\_ ]

<machen> [ \_\_\_ a \_\_\_ ə \_\_\_ ] bzw. [ \_\_\_ a \_\_\_ ]

<sprechen> [ \_\_\_ ɛ \_\_\_ ə \_\_\_ ] bzw. [ \_\_\_ ɛ \_\_\_ ]

<kurz> [ \_\_\_ ʊ \_\_\_ ]

<Pfennig> [ \_\_\_ ɛ \_\_\_ ɪ \_\_\_ ]

<Klecks> [ \_\_\_ ɛ \_\_\_ ]

<Quelle> [ \_\_\_ ɛ \_\_\_ ə ]

<Zauber> [ \_\_\_ aʊ \_\_\_ ɐ ]

<Stunde> [ \_\_\_ ʊ \_\_\_ ə ]

### 2.5 Phonologische Prozesse

Wenn wir sprechen, artikulieren wir nicht Laut für Laut. Vielmehr interagieren die lautlichen Elemente mit ihren Nachbarn, wodurch neue Lautstrukturen entstehen. Man spricht zusammenfassend von phonologischen Prozessen.

Typen phonologischer Prozesse

**Assimilation** bedeutet, dass sich ein Laut seiner Umgebung anpasst. Entscheidend ist die Richtung der Assimilation.

Bei der **Progressiven Assimilation** löst ein Laut bei einem nachfolgenden Laut eine Veränderung aus. Bsp. <Hupen> → [ˈhuːpm]

Wenn aber ein Laut einen vorausgegangen Laut verändert, spricht man von **regressiver Assimilation**. Bsp. <Fünf> → [ˈfʏmf]

**Dissimilation** ist der umgekehrte Prozess. Er dient der Differenzierung von zwei ähnlichen Lauten. Ein Laut wird verändert und dem Folgelaut unähnlich gemacht. Somit werden die Unterschiede zwischen ähnlichen Lauten hervorgehoben. Bsp. <Kätzchen> → [ˈkɛts.jən]

Bei der **Epenthese** wird ein Laut eingefügt, um die Aussprache zu ermöglichen oder zu vereinfachen. Bsp. <Hemd> → [ˈhɛmpt]

Wenn Laute in bestimmten Positionen im Wort phonetisch nicht realisiert werden, nennt man dies **Tilgung**. Bsp. <malen> → [ˈmaːln]

Die **Neutralisierung** ist die Reduktion eines Merkmals. Die phonologischen Kontraste werden aufgehoben. Ein bekanntes Beispiel der Neutralisierung ist das der Auslautverhärtung (<b d g v z > → [p t k f s ] ). Bsp. <Burg> → [ˈbʊʁk]

Bei der **Spirantisierung** werden plosive Laute zu frikativen Lauten. Bsp. <Honig> → [ˈhoːnɪç]

#### Aufgabe 4

Versucht folgende Wörter zu transkribieren. Überlegt euch dabei, um welche phonologische Regel es sich handeln könnte. Denkt auch an die Sonderzeichen, wie z. B. Silbengrenze und Hauptakzente.

Bad [\_\_a:\_\_]

Kugel [\_\_u:\_\_]

Gehen [\_\_e:ə\_\_] bzw. [\_\_e: \_\_ə\_\_] oder [\_\_e:\_\_]

Schlafen [\_\_a: \_\_ə\_\_] bzw. [\_\_a: \_\_] oder [\_\_a: \_\_]

Siebzig [\_\_i: \_\_ɪ\_\_]

### 3 Übungen

In den Übungen unter 3.1 findet Ihr Erb- und Lehnwörter, in denen unter 3.2 Fremdwörter. Die Trennung ist deshalb nötig, weil beide Gruppen unterschiedlichen phonologischen Gesetzmäßigkeiten unterliegen. So weisen Fremdwörter z. B. nicht-native Laute/Lautkombinationen; nicht-native Akzentmuster auf. Bei den Fremdwörtern haben wir deshalb auch nach unterschiedlichen Quellsprachen unterschieden, die unterschiedliche Besonderheiten aufweisen. Bei unserer Zuordnung haben wir uns nicht immer an der „absoluten Herkunft“ orientiert, sondern daran, von wo das Deutsche den jeweiligen Ausdruck übernommen hat. So stammt z. B. der Ausdruck *Comic* ursprünglich aus dem Griechischen (*Komos* = Festzug), den das Englische (über verschiedene Umwege) zur Basis für die Entwicklung des Ausdrucks *Comic* nimmt, der dann im Deutschen übernommen wurde (und hier weiter für das Englische typische orthographische Merkmale trägt).

In 3.3 kann die Transkription von Texten geübt werden.

#### **Tipps für die Transkriptionsaufgaben:**

Bevor ihr nun mit den ersten Transkriptionsaufgaben beginnt, hier noch ein paar wichtige Hinweise dafür:

**Vergesst die Schrift!**

**Konzentriert euch nur auf eure Stimme!**

**Sprecht die Wörter einmal „deutlich“ (Explizitlautung) und einmal „schlampig“ (Umgangslautung) aus!**

**Achtung: Nicht immer führen „deutliche“ und „schlampige“ Aussprache zu verschiedenen Formen – in diesen Fällen füllt nur die Spalte „Explizitlautung“**

### 3.1 Erb- und Lehnwörter

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung		Umgangslautung	
<Häuser>				
<Hase>				
<schließen>				
<Ente>				
<Eimer>				
<zeigen>				
<Straße>				
<Lampe>				
<Balken>				
<Trottel>				
<formen>				
<rauchen>				
<achten>				
<bauen>				
<Bauer>				
<Tischtuch>				
<Blume>				
<kämpfen>				
<Unfug>				
<Hecke>				
<Mantel>				
<Lumpen>				
<Sahne>				
<Ratte>				
<Tante>				
<schlafen>				
<trinken>				

<reden>				
<lesen>				
<beten>				
<Flügel>				
<Abend>				
<Pappe>				
<Schlauch>				
<Angst>				
<fauchen>				
<Hoffnung>				
<Mischung>				
<werfen>				
<Sonne>				
<Zone>				
<basteln>				
<Seite>				
<laufen>				
<Brille>				
<Fußball>				
<Arbeit>				
<tanzen>				
<Nachricht>				
<Verstand>				
<Kinderbuch>				
<Bahn>				
<Frau>				
<Schüler>				
<schwimmen>				
<Wohnung>				
<Geschichte>				

<Mannschaft>				
<Nase>				
<flüstern>				
<Wissen>				
<abreißen>				
<geschrumpft>				
<träumen>				
<unsauber>				
<freundlich>				
<Ehemann>				
<jahrelang>				
<ausrufen>				
<begreifen>				
<keine>				
<Kiste>				
<Spiegel>				
<früher>				
<Schönheit>				
<Zeitung>				
<beißen>				
<Lied>				
<Mensch>				
<Tischbein>				
<Mundwasser>				
<verwandeln>				
<vorkommen>				
<Hand>				
<blicken>				
<möchten>				
<Regenschirm>				

<gut>				
<Sucht>				
<Buche>				
<Farben>				
<über>				
<lieben>				
<Waffe>				
<lesen>				
<Riese>				
<sprühen>				
<Strudel>				
<wollen>				
<spröde>				
<rollen>				
<Gasse>				
<Affe>				
<heute>				
<Schwester >				
<Bruder>				
<Hafen>				
<Garten>				
<riechen>				
<helfen>				
<Narbe>				
<lehnen>				
<Tochter>				
<Augen>				
<leider>				
<nicken>				
<Schwindel>				

<stellen>				
<stehlen>				
<Schiff>				
<schief>				
<rollen>				
<holen>				
<verhalten>				
<bestätigen>				
<Geländer>				
<genießen>				
<verstummen>				
<abklingen>				
<Spatz>				
<Herz>				
<Wald>				
<Vase>				
<Biss>				
<bis>				
<bunt>				
<rund>				
<laut>				
<Rand>				
<Band>				
<Runde>				
<lauter>				
<Weite>				
<weiter>				
<Ente>				
<Eber>				
<Esel>				



### 3.2 Fremdwörter

Wörter aus dem Englischen/ Amerikanischen

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung		Umgangslautung	
<Comic>				
<Computer>				
<Job>				
<Fastfood>				
<Inliner>				
<Input>				
<Jackpot>				
<joggen>				
<Longdrink>				
<Rekord>				
<fair>				
<Clown>				
<Feeling>				
<Jeans>				
<Scannen>				
<Live>				
<Deal>				
<Bestseller>				
<Koffein>				
<Derby>				
<Image>				

Wörter aus dem Französischen

Schriftsprachl. Ausdruck	Explizitlautung		Umgangslautung	
<Balkon>				
<blamieren>				

<Konfitüre>				
<Loge>				
<miserabel>				
<Niveau>				
<Raclette>				
<Garage>				
<Cousin>				
<Elegant>				
<Friseur>				
<Klischee>				
<Sauce>				
<Facette>				
<Clique>				
<genieren>				
<leger>				
<Paket>				
<Jus>				
<Gelee>				
<Krawatte>				
<Likör>				
<Saison>				
<Jargon>				
<Refrain>				

Wörter aus dem Griechischen

<b>Schriftsprachl. Ausdruck</b>	<b>Explizitlautung</b>		<b>Umgangslautung</b>	
<Anarchie>				
<Mikroskop>				
<Asyl>				
<Morphem>				

<Rhythmus>				
<These>				
<Metapher>				
<Theorie>				
<Skandal>				
<Kamin>				
<Klima>				
<automatisch>				
<Salamander>				
<Archiv>				
<Theater>				
<Chaos>				
<ideal>				
<charakterisieren>				
<anonym>				
<Rhetorik>				
<telefonieren>				
<Xylophon>				

Wörter aus dem Lateinischen/Italienischen

<b>Schriftsprachlicher Ausdruck</b>	<b>Explizitlautung</b>		<b>Umgangslautung</b>	
<Bandit>				
<Bilanz>				
<Ghetto>				
<Reflex>				
<Egoist>				
<Cappuccino>				
<konsumieren>				
<Kantine>				
<Salami>				

Wörter aus dem Arabischen

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung		Umgangslautung	
<Safari>				
<Benzin>				

### 3.3 Texte

#### 3.3.1 Das Abenteuer des Pazifiks

Im Jahre neunzehnhundertvierundfünfzig strandete ein alter, bärtiger Mann auf einer einsamen Insel. Er und seine Crew hatten Schiffbruch erlitten. Als einziger Überlebender paddelte er mit seinem Beiboot den in weiter Ferne gesichteten Strand an. Als er endlich ankam, verspürte er großen Appetit und sammelte im Dschungel viele süße Früchte, wie Kokosnüsse, Mangos, Maracujas und Äpfel.

Weil er noch hungrig war, begann er Fische zu angeln. Vom Pech verfolgt, hing stattdessen eine Qualle am Haken.

Eigentlich wollte er am nächsten Morgen den Rückweg antreten, doch durch den nächtlichen Sturm wurde sein Boot zerstört.

Als die Sonne am höchsten stand, erblickte er am Horizont ein Flugzeug, woraufhin er seine einzige Leuchtrakete in den Himmel schoss. Wenige Stunden später begann eine Rettungsaktion, die den Vermissten zu seiner Familie zurückbrachte.

#### 3.3.2 Der kleine Prinz

Den nächsten Planeten bewohnte ein Säufer. Dieser Besuch war sehr kurz, aber er tauchte den kleinen Prinzen in eine tiefe Schwermut. „Was machst du da?“ fragte er den Säufer, den er stumm vor einer Reihe leerer und einer Reihe voller Flaschen sitzend antraf. „Ich trinke“, antwortete der Säufer mit düsterer Miene. „Warum trinkst du?“ fragte ihn der kleine Prinz. „Um zu vergessen“, antwortete der Säufer. „Um was zu vergessen?“ erkundigte sich der kleine Prinz, der ihn schon bedauerte. „Um zu vergessen, dass ich mich schäme“, gestand der Säufer und senkte den Kopf. „Weshalb schämst du dich?“ fragte der kleine Prinz, der den Wunsch hatte, ihm zu helfen. „Weil ich saufe!“ endete der Säufer und verschloss sich endgültig in Schweigen. Und

der kleine Prinz verschwand bestürzt. Die großen Leute sind entschieden sehr, sehr wunderlich, sagte er zu sich auf seiner Reise. (Antoine de Saint-Exupéry, Kapitel 12)

### 3.3.3 Versprech-Gedicht<sup>1</sup>

Es kaufte sich Herr Archibald  
Auf hohem Berg im tiefen Wald  
Ein Schlitter-Ross,  
Ein Schlotter-Riss,  
    Verzeihung, nein,  
    Das kann nicht sein:  
Ein Ritterschloss.  
  
Das Schloss war hundert Jahre alt.  
Der Sturmwind brauste eisig kalt  
Im Wilden Facht,  
Im Falden-Wicht,  
    Ach, Unsinn, nein  
    Das war es nicht –  
Im Fichtenwald.  
  
Das konnt der Schlossherr nicht vertragen.  
Er holte sich nach vierzehn Tagen  
Den Wabel-Mögen,  
Den Wöbel-Magen.  
    Ja, ist denn das  
    So schwer zu sagen?  
Den Möbelwagen.  
  
Jetzt wohnt er wieder wie gewohnt.  
Der Schlosskauf hat sich nicht gelohnt.

Hans Georg Lenzen

---

<sup>1</sup> Quelle: Friedrichs, Reiner (Hrsg.): Wege zum Lesen. Lesebuch für das 5. Schuljahr. Frankfurt am Main: Diesterweg Verlag 1988.

## 4 Lösungen

### 4.1 Lösung zur Aufgabe 1 (Kapitel 2.1.4)

Stimmhaft	Stimmlos
[z]	[h]
[g]	[x]
[l]	[ʃ]
[n]	[s]
[ŋ]	[p]
[v]	[ç]

### 4.2 Lösung zur Aufgabe 2 (Kapitel 2.2.4)

[ɐ] halboffen, zentral, ungerundet, ungespannt

[ɛ] halboffen, vorn, ungerundet, ungespannt

[i] geschlossen, vorn, ungerundet, gespannt

[œ] halboffen, vorn, gerundet, ungespannt

[ə] halboffen, zentral, ungerundet, ungespannt

[ɔ] halboffen, hinten, gerundet, ungespannt

### 4.3 Lösung zur Aufgabe 3 (Kapitel 2.4)

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung	Umgangslautung
<lang>	[lan̩]	
<Schiff>	[ʃɪf]	
<mich>	[mɪç]	
<machen>	[ˈma.xən]	[ˈma.xɪ]
<sprechen>	[ˈʃpʁɛ.çən]	[ˈʃpʁɛ.çɪ] oder [ˈʃpʁɛ.çɪ]
<kurz>	[kʊʁʦ]	
<Pfennig>	[ˈpʁɛnɪç]	

<Klecks>	[kleks]	
<Quelle>	[kyɛlə]	
<Zauber>	[tsau.bɐ]	
<Stunde>	[ʃtʊn.də]	

#### 4.4 Lösung zur Aufgabe 4 (Kapitel 2.5)

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung	Umgangslautung	Phonologische Regel
<Bad>	[ba:t]		Neutralisierung (Auslautverhärtung)
<Kugel>	[ku:ɡl]		Tilgung
<gehen>	[ge:ən]	[ge:jən] [ge:ŋ]	Epenthese/ Tilgung
<schlafen>	[ʃla:fən]	[ʃla:fŋ] [ʃla:fŋ]	Progressive Assimilation
<siebzig>	[zi:p.t͡sɪk]	[zi:p.t͡sɪç]	Neutralisierung und Spirantisierung

#### 4.5 Lösungen zu den Erb- und Lehnwörtern (Kapitel 3.1)

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung	Umgangslautung
<Häuser>	[hɔ̯.zɐ]	--
<Hase>	[ha:zə]	--
<schließen>	[ʃli:sən]	[ʃli:sŋ]
<Ente>	[ʔɛn.tə]	--
<Eimer>	[ʔaɪ.mɐ]	--
<zeigen>	[tsaɪ.gən]	[tsaɪ.gŋ] [tsaɪ.gŋ]
<Straße>	[ʃtʁa:sə]	[ʃdʁa:sə]
<Lampe>	[lam.pə]	--
<Balken>	[bal.kən]	[bal.kŋ] [bal.kŋ]
<Trottel>	[tʁɔ̯təl]	[tʁɔ̯tʰ]

<formen>	[ˈfɔ̯p.mən]	[ˈfɔ̯p.mŋ] [fɔ̯p̩m]
<rauchen>	[ˈʁaʊ.xən]	[ˈʁaʊ.xŋ] [ˈʁaʊ.xŋ]
<achten>	[ˈʔax.tən]	[ˈʔax.tŋ]
<bauen>	[ˈbaʊ.ən]	[ˈbaʊ.ŋ] [baʊŋ]
<Bauer>	[ˈbaʊ.ɐ]	--
<Tischtuch>	[ˈtɪʃ.tux]	--
<Blume>	[ˈblu:.mə]	--
<kämpfen>	[ˈkɛm.pfən]	[ˈkɛm.pfŋ] [ˈkɛm.pfŋ]
<Unfug>	[ˈʔʊn.fuk]	--
<Hecke>	[ˈhɛkə]	--
<Mantel>	[ˈman.təl]	[ˈman.tŋ]
<Lumpen>	[ˈlʊm.pən]	[ˈlʊm.pŋ]
<Sahne>	[ˈza:.nə]	--
<Ratte>	[ˈʁatə]	--
<Tante>	[ˈtan.tə]	--
<schlafen>	[ˈʃla:.fən]	[ˈʃla:.fŋ] [ˈʃla:.fŋ]
<trinken>	[ˈtʁɪn.kən]	[ˈtʁɪn.kŋ] [ˈtʁɪn.kŋ]
<reden>	[ˈʁe:.dən]	[ˈʁe:.dŋ]
<lesen>	[ˈle:.zən]	[ˈle:.zŋ]
<beten>	[ˈbe:.tən]	[ˈbe:.tŋ]
<Flügel>	[ˈfly:.gəl]	[ˈfly:.gŋ]
<Abend>	[ˈʔa:bənt]	[ˈʔa:bŋt]
<Pappe>	[ˈpapə]	--
<Schlauch>	[ˈʃlaʊx]	--
<Angst>	[ˈʔaŋst]	--
<fauchen>	[ˈfaʊ.xən]	[ˈfaʊ.xŋ]
<Hoffnung>	[ˈhɔf.nuŋ]	--
<Mischung>	[ˈmi:.ʃuŋ]	[ˈmy:.ʃuŋ]
<werfen>	[ˈvɛp.fən]	[ˈvɛp.fŋ] [ˈvɛp.fŋ]
<Sonne>	[ˈzɔnə]	--



<Zone>	['tso:.nə]	--
<basteln>	['bas.təl̩n]	['bas.t̩ln]
<Seite>	['zai.tə]	--
<laufen>	['lau.fən]	['lau.f̩n] ['lau.f̩m]
<Brille>	['brɪ.lə]	--
<Fußball>	['fu:s.bal]	--
<Arbeit>	['ʔaɪ̯.baɪt]	['ʔa:.baɪt]
<tanzen>	['tan.t͡sən]	['tan.t͡s̩n]
<Nachricht>	['na:x.ɪç̩t]	['na:ɪç̩t]
<Verstand>	[fɛ̯.'ʃtant]	[fɛ̯.'ʃdant]
<Kinderbuch>	['kɪn.dɛ̯.,bʊ:x]	--
<Bahn>	[ba:n]	--
<Frau>	[fʁaʊ]	--
<Schüler>	['ʃy:.lə]	--
<schwimmen>	['ʃvɪmən]	[ʃvɪm]
<Wohnung>	['vo:.nuŋ]	
<Geschichte>	[gə.'ʃɪç̩.tə]	--
<Mannschaft>	['man.ʃaft]	--
<Nase>	['na:.zə]	--
<flüstern>	['flɪs.tən]	--
<Wissen>	['vɪʃən]	[vɪʃ̩n]
<abreißen>	[ʔap.'kʰaɪ̯.sən]	[ʔap.'kʰaɪ̯.s̩n]
<geschrumpft>	[gə.'ʃkʊmpft]	--
<träumen>	['tʁɔɪ̯.mən]	['tʁɔɪ̯.m̩]
<unsauber>	[ʔʊn.,zaʊ̯.bɛ]	--
<freundlich>	['fʁɔ̯nt.lɪç̩]	--
<Ehemann>	[ʔeɪ̯.ə.,man]	[ʔeɪ̯.jə.,man]
<jahrelang>	['ja:.kə̯.,laŋ]	--
<ausrufen>	[ʔaus.,kʊ:.fən]	[ʔaus.,kʊ:.f̩m]
<begreifen>	[bə.'grai̯.fən]	[bə.'grai̯.f̩m]

<keine>	['kaɪ.nə]	--
<Kiste>	['kɪs.tə]	--
<Spiegel>	['ʃpiː.gəl]	['ʃbiː.gɪ]
<früher>	['fʁyː.ɐ]	['fʁyː.jə]
<Schönheit>	['ʃø:n.haɪt]	--
<Zeitung>	['tsaɪ.tʊŋ]	--
<beißen>	['baɪ.sən]	['baɪ.sŋ]
<Lied>	[li:t]	--
<Mensch>	[mɛnʃ]	[mentʃ]
<Tischbein>	['tɪʃ.,bɛɪn]	['tɪʃ.,bɛɪn]
<Mundwasser>	['mʊnt.,vʌʃə]	--
<verwandeln>	[fɛə.'van.dəlŋ]	[fɛə.'van.dɪŋ]
<vorkommen>	['fɔə.,kɔmən]	['fɔə.,kɔŋ]
<Hand>	[hant]	--
<blicken>	['blɪkən]	['blɪkŋ]
<möchten>	['mœç.tən]	['mœç.tŋ]
<Regenschirm>	['ʁeɪ.gən.,ʃɪʁm]	['ʁeɪ.gŋ.,ʃɪʁm]
<gut>	[gut]	--
<Sucht>	[zʊxt]	--
<Buche>	['buː.xə]	--
<Farben>	['faɪ.bən]	['faɪ.bŋ]
<über>	['ʔyː.bə]	--
<lieben>	['liː.bən]	['liː.bŋ]
<Waffe>	['vafə]	--
<lesen>	['leɪ.zən]	['leɪ.zŋ]
<Riese>	['ʁiː.zə]	--
<sprühen>	['ʃpʁyː.ən]	['ʃpʁyː.jən] ['ʃpʁyː.jŋ] ['ʃbʁyŋ]
<Strudel>	['ʃtʁuː.dəl]	['ʃtʁu.dɪ] ['ʃdʁu.dɪ]
<wollen>	['vɔlən]	['vɔlŋ] ['vɔlŋ]

<spröde>	[ˈʃpʁøːdə]	--
<rollen>	[ˈʁɔlən]	[ˈʁɔlŋ] [ˈʁɔlŋ]
<Gasse>	[ˈgʌʂə]	--
<Affe>	[ˈʔafə]	--
<heute>	[ˈhɔɪ.tə]	--
<Schwester >	[ˈʃvɛs.tə]	--
<Bruder>	[ˈbrʊɪ.də]	--
<Hafen>	[ˈhaɪ.fən]	[ˈhaɪ.fŋ] [ˈhaɪ.fŋ]
<Garten>	[ˈgʌʁ.tən]	[ˈgʌɪ.tŋ]
<riechen>	[ˈʁiːçən]	[ˈʁiːçŋ] [ˈʁiːçŋ]
<helfen>	[ˈhɛl.fən]	[ˈhɛl.fŋ] [ˈhɛl.fŋ]
<Narbe>	[ˈnaɪ.bə]	[ˈnaɪ.bə]
<lehnen>	[ˈleɪ.nən]	--
<Tochter>	[ˈtɔx.tə]	--
<Augen>	[ˈʔʌʊ.gən]	[ˈʔʌʊ.gŋ] [ˈʔʌʊ.gŋ]
<leider>	[ˈlaɪ.də]	--
<nicken>	[ˈniçən]	[ˈniçŋ] [ˈniçŋ]
<Schwindel>	[ˈʃvɪn.dəl]	[ˈʃvɪn.dŋ]
<stellen>	[ˈʃtɛlən]	[ˈʃtɛlŋ]
<stehlen>	[ˈʃtɛɪ.lən]	[ˈʃtɛɪ.lŋ]
<Schiff>	[ʃɪf]	[ʃɪf]
<schief>	[ʃiːf]	--
<rollen>	[ˈʁɔlən]	[ˈʁɔ.lŋ]
<holen>	[ˈhoɪ.lən]	[ˈhoɪ.lŋ]
<verhalten>	[fɛʁ.ˈhal.tən]	[fɛ.ˈhal.tŋ]
<bestätigen>	[bɛ.ˈʃtɛɪ.ti.gən]	[bɛ.ˈʃtɛɪ.ti.gŋ] [bɛ.ˈʃtɛɪ.ti.gŋ]
<Geländer>	[gə.ˈlɛn.də]	--
<genießen>	[gə.ˈniː.sən]	[gə.ˈniː.sŋ]
<verstummen>	[fɛɪ.ˈʃtʊmən]	[fɛ.ˈʃtʊm]
<abklingen>	[ˈʔap.klɪŋən]	[ˈʔap.klɪŋ]

<Spatz>	[ʃpats]	--
<Herz>	[hɛʁts]	--
<Wald>	[valt]	--
<Vase>	[ˈvaɪ.zə]	--
<Biss>	[bɪs]	--
<bis>	[bɪs]	--
<bunt>	[bunt]	--
<rund>	[ʁʊnt]	--
<laut>	[laʊt]	--
<Rand>	[ʁant]	--
<Band>	[bant]	--
<Runde>	[ˈʁʊn.də]	--
<lauter>	[ˈlaʊ.tɐ]	--
<Weite>	[ˈvaɪ.tə]	--
<weiter>	[ˈvaɪ.tə]	--
<Ente>	[ˈʔɛn.tə]	--
<Eber>	[ˈʔeɪ.bɐ]	--
<Esel>	[ˈʔeɪ.zəl]	[ˈʔeɪ.zl]

## 4.6 Lösungen zu den Fremdwörtern (Kapitel 3.2)

Wörter aus dem Englischen/ Amerikanischen

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung	Umgangslautung
<Comic>	[ˈkɔ.mɪk]	--
<Computer>	[kɔm.ˈpjʊ.tɐ]	--
<Job>	[dʒɔp]	[ʒɔp]
<Fastfood>	[ˈfɑ:st.fu:t]	[ˈfɑ:st.fʊt]
<Inliner>	[ˈʔɪn.laɪ.nɐ]	--
<Input>	[ˈʔɪn.pʊt]	--

<Jackpot>	['dʒek.pɒt]	--
<joggen>	['dʒɔgən]	['dʒɔgŋ]
<Longdrink>	['lɔŋ.dʊŋk]	--
<Rekord>	[ʁe.'kɔʁt]	--
<fair>	[fɛə]	--
<Clown>	[klaʊn]	--
<Feeling>	['fi:lɪŋ]	--
<Jeans>	[dʒi:nts]	--
<Scannen>	['skɛnən]	[skɛŋ]
<Live>	[laɪf]	
<Deal>	[di:l]	[di:.əl]
<Bestseller>	['best.zɛlɚ]	--
<Koffein>	[kɔ.fe.'ʔi:n]	--
<Derby>	['dɔɚp.bi]	['dɛp.bi]
<Image>	['ʔi.mɪtʃ]	--

### Wörter aus dem Französischen

<b>Schriftsprachlicher Ausdruck</b>	<b>Explizitlautung</b>	<b>Umgangslautung</b>
<Balkon>	[bal.'kɔ]	[bal.'kɔŋ]
<blamieren>	[bla.'mi:.kɔn]	[bla.'miɔn]
<Konfitüre>	[kɔn.fi.'ty:.kə]	--
<Loge>	['lo:.ʒə]	--
<miserabel>	[mi.zə.'ʁɑ:.bəl]	[mi.zə.'ʁɑ:.b]
<Niveau>	[ni.'vo:]	--
<Raclette>	[ʁak.'let]	[ʁa.'glet]
<Garage>	[ga.'ʁɑ:.ʒə]	--
<Cousin>	[ku.'zɛ]	[ku.'zɛŋ]
<Elegant>	[ʔe.lə.'gant]	--
<Friseur>	[fʁi.'zø]	--
<Klischee>	[kli.'ʃe:]	--

<Sauce>	['zo.sə]	['zo:.zə]
<Facette>	[fa.'sɛtə]	--
<Clique>	['kli.kə]	--
<genieren>	[ʒe.'ni:.kən]	[ʒe.'niɐn]
<leger>	[le.'ʒɛɐ]	--
<Paket>	[pa.'ke:t]	--
<Jus>	['ʒy:]	['dʒy:]
<Gelee>	[ʒe.'le:] [ʒe.'le:]	[dʒe.'le:] [dʒe.'le:]
<Krawatte>	[kʁa.'vaʔə]	--
<Likör>	[li.'køɐ]	--
<Saison>	[zɛ.'zɔ̃]	[zɛ.'zɔŋ] [zɛ.'zɔŋ]
<Jargon>	[ʒaʁ.'gɔ̃]	[ʒa.'gɔŋ] [dʒa.'gɔ̃] [ʃa.'gɔŋ]
<Refrain>	[ʁɛ.'fʁɛ̃]	[ʁɛ.'fʁɛŋ]

#### Wörter aus dem Griechischen

Schriftsprachlicher Ausdruck	Explizitlautung	Umgangslautung
<Anarchie>	[ʔa.na.'çi:]	--
<Mikroskop>	[mi.kʁo.'sko:p]	--
<Asyl>	[ʔa.'zy:l]	--
<Morphem>	[mɔʁ.'fe:m]	[mɔɐ.'fe:m]
<Rhythmus>	['ʁyt.mos]	--
<These>	['te:.zə]	--
<Metapher>	[me.'tafɛ]	--
<Theorie>	[te.o.'ʁi:]	--
<Skandal>	[skan.'da:l]	--
<Kamin>	[ka.'min]	--
<Klima>	['kli.ma]	--
<automatisch>	[ʔaʊ.to.'ma:ti:]	[ʔaʊ.to.'ma:ty:]
<Salamander>	[za.la.'man.dɛ]	--
<Archiv>	[ʔaʁ.'çi:f]	[ʔa.'çi:f]

<Theater>	[te.'ʔɑ:tə]	[te.'ɑ:tə]
<Chaos>	['ka:ʔɔs]	['ka:ɔs]
<ideal>	[i.de.'ʔɑ:l]	[i.di.'ʔɑ:l] [i.de.'ja:l] [i.'dja:l]
<charakterisieren>	[ka.ʁak.tə.bi.'zi:ʁən]	[ka.ʁak.tə.bi.'ziʁən]
<anonym>	[ʔa.no.'ny:m]	--
<Rhetorik>	[ʁe.'to:ʁik]	--
<telefonieren>	[te.lə.fo.'ni:ʁən]	[te.le.fo.'niʁən]
<Xylophon>	[ksy.lo.fo:n] [ksy.lo.'fɔm]	--

### Wörter aus dem Lateinischen/Italienischen

<b>Schriftsprachlicher Ausdruck</b>	<b>Explizitlautung</b>	<b>Umgangslautung</b>
<Bandit>	[ban.'dit]	--
<Bilanz>	[bi.'lantʂ]	--
<Ghetto>	[gɛʔo]	--
<Reflex>	[ʁe.'flɛks]	--
<Egoist>	[ʔe.go.'ʔist]	[ʔe.go.'ist]
<Cappuccino>	[kapu.'tʃi.no]	--
<konsumieren>	[kɔn.zu.'mi:ʁən]	[kɔn.zu.'miʁən]
<Kantine>	[kan.'ti:nə]	--
<Salami>	[za.'la:mi]	--

### Wörter aus dem Arabischen

<Safari>	[za.'fa:ʁi]	--
<Benzin>	[ben.'tsin]	--

## 4.7 Lösungen zu den Texten (Kapitel 3.3)

### 4.7.1 Lösung zu „Das Abenteuer des Pazifiks“

[ˈdas.ʔaː.bən.ˈtɔɪ.ʔ.ˈdes.pa.ˈtʃiː.fiks.ʔim.ˈjaː.kə.ˈnɔɪn.tʃeːn.ˈhʊn.dət.ˈfi.ʔont.ˈfʏnf.tʃiç.ʔtʁan.də.tə.ʔajm.ʔal.tə.ˈbɛʔ.ti.gə.ˈman.ʔaʊf.ʔaj.nə.ʔajm.zoː.mən.ʔim.zəl.ʔɛʔ.ʔont.ˈzaj.nə.ˈkʁuː.ˈhaʔən.ʔif.bʁʊx.ʔɛʔ.ˈliʔn.ʔals.ʔajm.tʃi.gə.ʔyː.bə.ˈleː.bən.də.ˈpaçəl.tə.ʔɛʔ.mit.ˈzaj.nəm.ˈbaɪ.boːt.ˈdeːn.ʔim.ˈvaj.tə.ˈfɛʔ.nə.gə.ˈziç.tə.tən.ʔtrant.ʔan.ʔals.ʔɛʔ.ʔent.liç.ʔan.kuːm.fɛʔ.ʔpʏʔ.tə.ʔɛʔ.gʁoː.sən.ʔapɛ.ˈtiːt.ʔont.ˈzaməl.tə.ʔim.ˈdʒʊŋəl.fiː.lə.ˈzyː.sə.ˈfʁʏç.tə.viː.koː.kɔs.nʏʂə.ˈmaŋ.goːs.ˈma.ra.kuː.jaːs.ʔont.ʔɛ.pfəl.ˈvajl.ʔɛʔ.nox.ˈhʊŋ.ʁiç.vɑː.bə.ˈgan.ʔɛʔ.ˈfiʃə.ʔsuː.ʔaŋəl.n.ˈfɔm.ˈpɛç.fɛʔ.ˈfɔlgt.ˈhiŋ.ʔtat.ˈdeʂən.ʔajm.ˈkʏaɪə.ʔam.ˈhɑː.kən.ʔaj.gənt.liç.vɔltə.ʔɛʔ.ʔam.ˈneːk.stən.ˈmɔʃ.gən.ˈdeːn.ˈʁʏk.veːk.ʔan.ˈtʁeː.tən.ˈdɔx.ˈdʊʁç.ˈdeːn.ˈneçt.li.çən.ʔtʊʁm.vʊʁ.də.ˈzajm.ˈboːt.tʃɛʔ.ʔtœʔt.ʔals.ˈdiː.ˈzɔŋə.ʔam.ˈhøːk.stən.ʔtant.ʔɛʔ.blɪk.tə.ʔɛʔ.ʔam.hoː.ʁi.ʔsont.ʔajm.ˈfluːk.tʃʊk.ˈvoː.ʁaʊf.ˈhɪn.ʔɛʔ.ˈzaj.nə.ʔajm.tʃiː.gə.ˈlɔɪçt.ʁa.ˈkeː.tə.ʔim.ˈdeːn.ˈhiməl.ʔɔs.ˈveː.ni.gə.ʔton.dən.ʔpɛː.tə.bə.ˈgan.ʔaj.nə.ˈʁɛʔŋs.ak.ʔtʃjɔm.ˈdiː.ˈdeːn.fɛʔ.mɪs.tən.ʔsuː.ˈzaj.nə.fa.ˈmiː.ljə.tʃu.ˈʁʏk.ˈbʁax.tə]

### 4.7.2 Lösung zu „Der kleine Prinz“

[dɛʔ.ˈklaɪ.nə.pʁɪnts.deːn.ˈneːç.stən.pla.ˈneː.tən.bə.ˈvoːn.tə.ʔajm.ˈzɔɪ.fə.ˈdiː.zə.bə.ˈzuːx.va.zɛːʁ.kʏʁts.ʔaː.bə.ʔɛʔ.taʊx.tə.deːn.ˈklaɪ.nən.pʁɪn.tʃən.ʔim.ʔaj.nə.ˈtiː.fə.ʔvɛʔ.muːt.vas.maxst.duː.dɑː.ˈfʁɑːk.tə.ʔɛʔ.deːn.ˈzɔɪ.fə.deːn.ʔɛʔ.ʔtʊm.fɔʃ.ʔaj.nə.ˈʁaj.jə.ˈleː.ʁɛ.ʔont.ʔaj.nə.ˈʁaj.jə.ˈfɔʃ.ˈfla.ʃən.ˈziʦənt.ʔan.tʁɑːf.ʔiç.ˈtʁɪŋ.kə.ʔant.vɔʃ.tə.tə.dɛʔ.ˈzɔɪ.fə.va.ˈʁʊm.tʁɪŋkst.duː.ˈfʁɑːk.tə.ʔim.dɛʔ.ˈklaɪ.nə.pʁɪnts.ʔʊm.tʃuː.fɛʔ.ˈgɛʂən.ʔant.vɔʃ.tə.tə.dɛʔ.ˈzɔɪ.fə.ʔʊm.vas.tʃuː.fɛʔ.ˈgɛʂən.ʔɛʔ.kʊn.dɪk.tə.ziç.dɛʔ.ˈklaɪ.nə.pʁɪnts.dɛʔ.ʔim.ʔʊm.bə.ˈdaʊ.ʔ.tə.ʔʊm.tʃuː.fɛʔ.ˈgɛʂən.das.ʔiç.miç.ʔje.mə.gə.ʔtant.dɛʔ.ˈzɔɪ.fə.ʔont.ˈzɛŋk.tə.deːn.kɔʁf.ves.ˈhalp.ʔemst.duː.dɪç.ˈfʁɑːk.tə.dɛʔ.ˈklaɪ.nə.pʁɪnts.dɛʔ.deːn.vʊnʃ.haʔə.ʔim.tʃuː.ˈhɛl.fən.vajl.ʔiç.ˈzau.fə.ʔɛn.də.tə.dɛʔ.ˈzɔɪ.fə.ʔont.fɛʔ.ʔlɔs.ziç.ʔent.gʏl.tiç.ʔim.zajm.ʔvaj.gən.ʔont.dɛʔ.ˈklaɪ.nə.pʁɪnts.fɛʔ.ʔvant.bə.ʔtʏʁtst.diː.gʁoː.sən.ˈlɔɪ.tə.zɪnt.ʔent.ʔiː.dən.zɛʔ.zɛʔ.vʊn.də.liç.ˈzɑːk.tə.ʔɛʔ.tʃuː.ziç.ʔaʊf.ˈzaj.nə.ˈʁaj.zə.]

### 4.7.3 Lösung zu „Versprech-Gedicht“

[ʔes.ˈkauf.tə.ˈziç.hɛʔ.ʔaː.çɪ.ˈbalt.ʔaʊf.ˈhoː.em.ˈbɛʁk.ʔim.ˈtiː.fŋ.ˈvalt.ʔajm.ʔliʔtə.ˈʁɔs.ʔajm.ʔlɔʃtə.ˈʁɪs.fɛʔ.ʔsaj.ʊŋ.najm.das.ˈkaniçt.ˈzajm.ʔajm.ˈʁiʔtə.ʔlɔs.das.ʔlɔs.vaː.ˈhʊn.dət.ˈjaː.kə.ʔalt.dɛʔ.ʔtʊʁm.vɪnt.ˈbʁaus.tə.ʔaj.ziç.ˈkalt.ʔim.vɪl.dən.ˈfaxt.ʔim.ˈfal.dən.viçt.ʔax.ʔʊn.zɪmajm.das.ˈvaː.ʔes.ˈniçt.ʔim.ʔiç.tŋ.ˈvalt.das.ˈkɔnt.dɛʔ.ʔlɔs.hɛʔ.ˈniçt.fɛʔ.ˈtʁɑː.gŋ.ʔɛʔ.ˈhoil.tə.ˈziç.naːx.ˈfɪʁ.tʃeːn.ˈtaː.gŋ.deːn.ˈvaː.bl.ˈmøː.gŋ.deːn.ˈvøː.bl.ˈmɑː.gŋ.jaː.ʔɪs.dən.ˈdas.zoː.ʔvɛʔ.tʃʊ.ˈzɑː.gŋ.deːn.ˈmøː.bl.ˈvaː.gŋ.jɛʦ.vʊnt.ʔɛʔ.viː.də.viː.gə.vʊnt.dɛʔ.ʔlɔs.kauf.ˈhat.ziç.ˈniçt.gə.ˈloːnt]



## 5 Verwendete Literatur

Altmann, Hans & Ziegenhain, Ute (2007): Linguistik fürs Examen. Bd. 3. Phonetik, Phonologie und Graphemik. 2., überarbeitete und ergänzte Auflage. Göttingen.

Dudenredaktion (2005). Duden. Aussprachewörterbuch. 6., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Mannheim u.a.

Dudenredaktion (2009): Duden. Die Grammatik. 8., überarbeitete Auflage. Mannheim u.a.

Dudenredaktion (2009): Duden. Die deutsche Rechtschreibung. 25., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim u.a.

Eisenberg, Peter (2006): Grundriss der deutschen Grammatik. Das Wort. 3. Aufl. Stuttgart

Hall, Allan T. (2000): Phonologie. Eine Einführung. Berlin, New York

Maas, Utz (1999): Phonologie. Einführung in die funktionale Phonetik des Deutschen. Opladen.

Vogel, Ralf (WS 2007/2008): Phonetik und Phonologie. Silbenphonologie und metrische Phonologie. <http://wwwhomes.uni-bielefeld.de/rvogel/ws0708/phonfolien/Folien11.pdf>  
(letzter Zugriff 28.4.2011)